

# ARBEIT IM



JobTransfer  
europe

3

Vom Sozialplan zur  
Transfergesellschaft  
Förderinstrumente einer  
flexiblen und  
sozialverträglichen  
Arbeitsmarktpolitik in der  
deutschen Stahlindustrie

pragma

# UMBRUCH

Ziele  
Bedingungen  
Modelle

Fallstudien zu betriebsnaher Arbeitsmarktpolitik

NRW.



## **VORWORT**

Die Eisen- und Stahlindustrie steht in den kommenden Jahren vor Umstrukturierungs- und Flexibilisierungsprozessen, die ohne weiteren Personalabbau nicht umzusetzen sein werden. Aus gesetzlichen und demographischen Gründen können die traditionellen Mittel des Personalabbaus - Vorruestand und Abfindungszahlungen - nicht mehr im notwendigen Maße genutzt werden.

Dieser Bericht, der in enger Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss „Vermittlungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaften (VQB)“ bei der Hans-Böckler-Stiftung erarbeitet wurde, will Möglichkeiten aufzeigen, wie Sozialplanmittel für beschäftigungsfördernde, auf den Arbeitsmarkt orientierte Maßnahmen eingesetzt werden können. Dazu werden zunächst herkömmliche Sozialplanregelungen auf ihre mobilitätsfördernden Ansätze untersucht, dann die Arbeit von Transfergesellschaften an Fallbeispielen beschrieben und bewertet und abschließend gefragt, welche Unterstützungsstrukturen Transfergesellschaften brauchen, um erfolgreich agieren können.

Beim vorliegenden Text handelt es sich um Ergebnisse einer Studie, die bereits in zwei Broschüren („Transfergesellschaften weiterentwickeln - Betrieblicher und strukturpolitischer Ansatz“ und „Förderinstrumente einer flexiblen und sozialverträglichen Arbeitsmarktpolitik“) bei der Hans-Böckler-Stiftung veröffentlicht worden sind. Für diese Veröffentlichung wurde der Text überarbeitet und zusammengefasst. Im Material-

teil werden wichtige Ergebnisse der Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss „Vermittlungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaften (VQB)“ dokumentiert. Dazu gehört eine umfangreiche Literaturliste zu Mobilitätsförderung und Transfergesellschaften

Neben der Unterstützung durch die Hans Böckler-Stiftung wäre diese Studie ohne die im Rahmen des Projektes JobTransfer Europe erhaltene Unterstützung durch die Europäische Union (Gemeinschaftsinitiative ADAPT) und das Land Nordrhein-Westfalen nicht möglich gewesen.

JobTransfer Europe ist ein - als eingetragener Verein organisiertes - Netzwerk von 14 Organisationen aus zehn Ländern mit dem Ziel, nationale Erfahrungen und arbeitsmarktpolitische Instrumente auszutauschen und gemeinsame Ansätze einer frühzeitigen und unternehmensnahen Arbeitsmarktpolitik zu entwickeln. Themenschwerpunkte des Projektes waren von 1998 bis 1999 Mobilitätsförderung für ArbeitnehmerInnen, Entwicklung von Diagnoseinstrumenten für Kleinbetriebe, Zugänge zu Kleinbetrieben, sowie die Verbreitung von Wissen in Netzwerken.

In diesem Zusammenhang gehörte es zu den Aufgaben der pragma gmbh, fünf Fallstudien zu verschiedenen arbeitsmarktpolitischen Themenfeldern zu erarbeiten. Alle Studien werden im Verlauf des Jahres 2000 in der Reihe „Arbeit im Umbruch“ (siehe Anhang) erscheinen.

Neben den Mitgliedern des Fachausschusses - insbesondere dessen Sprecher Heinz Jürgen König - gilt ein besonderer Dank den MitarbeiterInnen des Zweigbüros der IG-Metall in Düsseldorf für ihre kritischen Anregungen.

Den 13 europäischen Partnerorganisationen danken wir für den kreativen Gedankenaustausch, den MitarbeiterInnen der G.I.B. - Gesellschaft

für innovative Beschäftigungsförderung gGmbH und des Versorgungsamtes Gelsenkirchen für die kompetente und kollegiale Beratung, dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und der Kommission der Europäischen Gemeinschaft für die finanzielle Unterstützung.

Bochum, im April 2000

## **INHALT**

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b>	<b>9</b>
<b>2</b>	<b>GESETZLICHE UND DEMOGRAPHISCHE RAHMENBEDINGUNGEN</b>	<b>12</b>
<b>3</b>	<b>QUALITATIVE AUSWERTUNG UND ANALYSE DER INHALTE BESTEHENDER SOZIALPLÄNE</b>	<b>19</b>
3.1	Inhalte bisheriger Sozialpläne	19
3.2	Auswertung bestehender Sozialpläne	21
3.3	Konzeption eines Transfer-Sozialplanes (Beispiel: Bundesarbeitgeberverband Chemie e.V.)	27
<b>4</b>	<b>TRANSFERGESELLSCHAFTEN</b>	<b>32</b>
4.1	Aufgabenbereiche	34
4.2	Organisation und Trägerschaft	41
4.3	Förderung und Finanzierung	47
4.4	Absicherung von Qualitätsstandards	51
4.5	Öffentlichkeitsarbeit	52
4.6	Fallbeispiele	53
6		

4.6.1	PPS Personal-, Produktions- und Servicegesellschaft mbH	54
4.6.2	Eko Stahl GmbH	57
4.6.3	Beschäftigungsgesellschaft Dornier	63
4.6.4	HV TransFair – Personaleinsatz bei der HypoVereinsbank	65
4.7	Fördernde und hemmende Einflüsse auf die Handlungsfähigkeit von Transfergesellschaften	67
<b>5</b>	<b>UNTERSTÜTZUNG VON TRANSFERGESELLSCHAFTEN</b>	<b>76</b>
5.1	Bestehende regionale Vernetzungsstrukturen in NRW	76
5.2	Unterstützungsstrukturen für Transfergesellschaften auf der Landesebene	77
5.3	Chancen und Risiken einer übergreifenden Unterstützungsstruktur für Transfergesellschaften	80
<b>6</b>	<b>ANHANG</b>	<b>85</b>
6.1	Materialien	85
6.1.1	Sozialpläne im Vergleich	86
6.1.2	Mobilitätsfördernde Sozialplan-Konzeption im Papier „Transfer Sozialplan. Neues Denken und neue Wege zur gemeinsamen Gestaltung des Strukturwandels in der chemischen Industrie“	95
6.1.3	Synoptische Kurzbeschreibung und Vergleich der	

Zielsetzungen bestehender Transfergesellschaften sowie kritische Einschätzung ihrer personalpolitischen Funktion	99
6.1.4 Fördernde und hemmende Einflüsse auf die Handlungsfähigkeit von Transfergesellschaften	116
6.1.5 Beschäftigungsinterventionen bei Unternehmenskrisen	124
6.1.6 Checkliste der einsetzbaren personalpolitischen / tariflichen Instrumente bei betrieblichen Umstrukturierungen	128
6.1.7 Stellungnahme zu den tariflichen und gesetzgeberischen Rahmenbedingungen beschäftigungsfördernder Einrichtungen	134
6.1.8 Vorschlag des Arbeitskreises Transfergesellschaften zur Verbesserung der Unterstützungsstruktur für Transfergesellschaften in NRW vom 25. August, 1999	142
6.2 Literatur	146
6.2.1 Monographien	147
6.2.2 Beiträge aus Fachpublikationen und Zeitungsartikeln, Vorträge	161